

Rahmenkonzept zur Zusammenarbeit im Berufswahlprozess

Vorwort


Die Nahtstelle I ist berufsbiografisch ein bedeutsamer Übergang von der Sekundarstufe I in die Sekundarstufe II.

Die berufliche Orientierung nimmt deshalb in der Sekundarstufe I eine zentrale Rolle ein¹. Während der schulischen Vorbereitung auf den Übergang in eine weiterführende Ausbildung erarbeiten die Jugendlichen die Grundlagen für die Wahl ihres zukünftigen Bildungs- und Berufsweges. Ein gelungener Übergang in die Sekundarstufe II legt den Grundstein für eine erfolgreiche Laufbahn.

Die Berufswahl ist dabei ein komplexer Prozess, der eine enge Zusammenarbeit zwischen Eltern, Schulen, der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung (BSLB) sowie der Wirtschaft erfordert. Die Volksschule übernimmt die wichtige koordinierende Funktion in diesem Verbund.

Um die Jugendlichen in diesem wichtigen Entscheidungsprozess optimal zu unterstützen, bietet die kantonale BSLB den Schulen der Sekundarstufe I ein umfassendes Dienstleistungsangebot. Dieses begleitet die Schülerinnen und Schüler (SuS) der Sekundarstufe I bei ihrer Berufsfindung und hilft, die Weichen für einen erfolgreichen Übergang in die Sekundarstufe II zu stellen. Der Berufswahlfahrplan gibt dabei eine strukturierte Übersicht über die einzelnen Schritte, die im Folgenden näher erläutert werden.

Priska Raimann Häuptli
Leiterin Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung

so.ch/berufswahlfahrplan 

¹ Gemäss [Lehrplan 21](#)

Berufswahlfahrplan Sekundarstufe I



1. Beratung und Information

Kurzgespräche in den Infotheken im BIZ

Es gibt über 250 berufliche Grundbildungen, darunter auch viele wenig bekannte Berufe. Die Infotheken in Solothurn und Olten sowie in reduzierter Form in Breitenbach bieten allen Interessierten umfassende Informationen zu Berufswahl, Lehrstellensuche, Zwischenlösungen, Berufen und Aus- und Weiterbildungen. In den Infotheken können Medien ausgeliehen, Berufsfilme angeschaut und Infoblätter mitgenommen werden. Während der Öffnungszeiten beantworten Beratungspersonen im Rahmen von Kurzgesprächen Fragen.

Die Infotheken sind ohne Voranmeldung frei zugänglich. Die aktuellen Öffnungszeiten werden auf der Website publiziert (biz.so.ch). Der Online-Katalog gibt eine Übersicht der vorhandenen Medien.

Einzelberatung im BIZ

In einem oder mehreren Beratungsgesprächen ab der 2. Klasse der Sekundarstufe I (Sek I) erarbeitet die Berufsberatungsperson mit der Schülerin oder dem Schüler die Grundlagen für eine fundierte Berufswahl, bei Bedarf mithilfe von testdiagnostischen Abklärungen. Es ist erwünscht, dass die Eltern beim ersten Gespräch und je nach Situation auch bei weiteren Gesprächen anwesend sind. Ziel ist es, dass die Jugendlichen ihre Berufswahlentscheidung auf der Grundlage ihrer Fähigkeiten, Interessen und Neigungen treffen können. Dabei wird der aktuelle Berufs- und Ausbildungsmarkt berücksichtigt. Idealerweise finden die Beratungen nach den Informationsveranstaltungen (wie Elterninformation, Klasseninformation im BIZ oder Besuche der BSLB in den Klassen) statt.

Schulhaussprechstunde

In Sprechstunden an den Schulen beantwortet die zuständige Berufsberatungsperson Fragen zur Berufswahl, zur Lehrstellensuche und zur Bewerbung. Die Schülerinnen und Schüler erhalten Antworten auf ihre Fragen und Unterstützung bei Unsicherheiten. Sie bekommen Impulse, um den nächsten Schritt selbstständig gehen zu können.

2. Veranstaltungen

Elterninformationsanlass

Die Klassenlehrperson informiert die Eltern über die wichtigsten Aktivitäten im Zusammenhang mit der Berufswahl in der 2. und 3. Sek. Die Eltern lernen dabei die Ziele, Zuständigkeiten und den Zeitplan für den Berufswahlprozess kennen. Gerne nehmen die zuständigen Berufsberatungspersonen an den Informationsanlässen der Schule zur Berufswahl teil und informieren über Aktuelles zum Thema.

Klasseninformationsanlass

In der 2. Sek besuchen die Klassen mit ihren Lehrpersonen eine Klasseninformation im BIZ. Ziel ist, dass die Jugendlichen das BIZ, die für sie zuständige Berufsberatungsperson, die Beratungs- und Informationsangebote der Berufsberatung und den Berufswahlfahrplan kennen. Sie bekommen die Grundzüge des schweizerischen Bildungssystems erklärt und wissen, wie sie sich selbstständig Informationen über Berufe und Ausbildungswege beschaffen können und wer ihre Fragen beantworten kann. In den Bezirken Dorneck-Thierstein steht keine Infothek mehr zur Verfügung. Alternativ können die Klasseninformationen durch die Berufsberatungsperson in den Schulhäusern angeboten werden.

3. Arbeitsmittel «Berufliche Orientierung»

Berufswahlagenda

Zur Unterstützung und Begleitung des Berufswahlunterrichts stellt die BSLB allen Schülerinnen und Schülern der 2. Sek des Kantons Solothurn kostenlos eine Berufswahlagenda zur Verfügung. Diese dient einerseits als Aufgabenbuch, andererseits verlinkt sie via QR-Code zu weiterführenden Informationen auf berufsberatung.ch, zu Berufsfilmen oder zu Websites von Organisationen der Arbeitswelt und Ausbildungsinstitutionen.

Die Berufswahlagenda bietet einen Überblick über den Berufswahlprozess und wertvolle Informationen zu den beruflichen Grundbildungen, zu weiterführenden Schulen, Eignungstests, Infoveranstaltungen, zur Schnupperlehre und zur Lehrstellensuche.

Berufswahlordner

Auch der Berufswahlordner ist ein Hilfsmittel für den Berufswahlprozess. Er bietet eine thematische Ablagestruktur, ein spezielles Inhaltsverzeichnis, welches alle Arbeiten und Abläufe im richtigen Zusammenhang erfasst und die persönlichen Arbeiten übersichtlich dokumentiert. Zu allen Themen der Berufswahl finden Klassenlehrpersonen, SuS sowie Eltern Informationen, Arbeitsblätter, Checklisten, Kopiervorlagen und Beispiele.

Checks & Anforderungsprofile

Die Checks S2 und S3 ermöglichen eine unabhängige Standortbestimmung in den Fächern Deutsch, Mathematik, Fremdsprachen und Naturwissenschaften.

Die Checkergebnisse werden mit den schulischen Anforderungsprofilen verglichen. Diese orientieren sich an den HarmoS-Kompetenzmodellen und den nationalen Bildungsstandards. Die Anforderungsprofile sollen den Berufswählenden ein realistisches Bild der schulischen Anforderungen im Wunschberuf vermitteln und zur Auseinandersetzung mit sich selbst und dem Beruf anregen. Die Anforderungsprofile sollen als Orientierungshilfe im Berufswahlprozess eingesetzt werden.

Mit Hilfe von schulischen Instrumenten (z.B. «Mindsteps» oder «Berner Kompetenzraster») können sich die Jugendlichen gezielt auf den Einstieg in eine Grundbildung im gewählten Beruf vorbereiten, indem sie allfällige Lücken schliessen. Durch Sensibilisierung und individuelle Förderung können Lehrabbrüche aufgrund fehlender Kompetenzen minimiert werden.

4. Besondere Unterstützung

Triagekonferenzen I & II

Die erste Triagekonferenz dient der Früherfassung und findet im 3. Quartal (Februar bis Mai) der 2. Sek mit der Lehrperson, der zuständigen Berufsberatungsperson und dem Case Management Berufsbildung (CMBB) in den Schulen statt. Dabei wird eruiert, welche Jugendlichen eine Mehrfachproblematik aufweisen und Unterstützung durch das CMBB und allenfalls durch die IV benötigen. In der Triagekonferenz I richtet das CMBB den Fokus auf die gesundheitlichen Probleme. Die zweite Triagekonferenz findet im 2. Quartal der 3. Sek von November bis Januar statt. Die Schulleitungen übernehmen die Organisation der Konferenzen.

Triagekonferenz III

In der dritten Konferenz, Ende 3. anfangs 4. Quartal der 3. Sek eruieren die zuständigen Berufsberatungspersonen mit den Lehrkräften, welche Jugendlichen zusätzliche Unterstützung brauchen. Die Datenbasis für diese Gespräche liefert die «Ersterhebung des Monitorings Nahtstelle I» des Volksschulamtes VSA. Sie finden je nach Bedarf mit der BSLB telefonisch oder vor Ort statt, in Absprache mit den Schulen.

Elternanlass für Jugendliche ohne Anschlusslösung

Auf Wunsch kann für die Eltern von Schülerinnen und Schülern ohne Anschlusslösung in Solothurn und Olten in Zusammenarbeit mit Akteuren – wie den Verantwortlichen des Berufsvorbereitungsjahres (BVJ) und des Startpunkts Wallierhof – eine zusätzliche Informationsveranstaltung durchgeführt werden.

Case Management Berufsbildung (CMBB)

Das CMBB richtet sich an Jugendliche ab 2. Semester 2. Sek (März), bei denen sich trotz eigener Bemühungen und schulinternen Massnahmen besondere Herausforderungen am Übergang I abzeichnen. Die Begleitung durch das CMBB ist langfristig und stufenübergreifend angelegt. Der Case Manager bzw. die Case Managerin führt mit den Jugendlichen sowie den beteiligten Bezugs- und Fachpersonen Gespräche und koordiniert die Zusammenarbeit untereinander. Eine Vernetzung mit der IV ist frühestens im ersten Semester der 3. Sek möglich und erfolgt durch das CMBB.

Kontakt

Amt für Berufsbildung, Mittel- und Hochschulen
Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung
biz.so.ch

BIZ Solothurn

Kreuzackerstrasse 1
Postfach
4502 Solothurn
032 627 28 90

BIZ Olten

Bifangstrasse 12
4600 Olten
032 627 28 90

BIZ Breitenbach

Grienackerweg 14
4226 Breitenbach
032 627 28 90

